

An den Landrat  
des Hochsauerlandkreises Herrn Dr. Karl Schneider

Junge Union Kreisverband Hochsauerland

Kreisvorsitzender  
Thomas Becker  
Le-Puy-Straße 17  
59872 Meschede

0170-4786597  
thomas.becker@ju-hsk.de  
www.ju-hsk.de

28. November 2016

## **Antrag an den Kreistag des Hochsauerlandkreises**

### **Antrag:**

Der Hochsauerlandkreis führt das Smartphone-basierte System Mobile Retter zur Alarmierung qualifizierter Ersthelfer ein.

### **Begründung:**

#### Problem:

In Deutschland werden etwa 75.000 Einsätze jährlich mit der Diagnose Herz-Kreislauf-Stillstand gemeldet. Das so genannte „therapiefreie Intervall“ entscheidet darüber, ob der Patient bleibende Hirnschäden davontragen wird oder nicht. Dieses Intervall beschreibt die Zeit zwischen dem Aussetzen der Sauerstoffversorgung im Gehirn und der Wiederbelebung. Bestimmte, qualifizierte Handgriffe können hier lebensrettend sein und die Sauerstoffversorgung des Gehirns wiederherstellen. 70 Prozent der im Krankenhaus aufgenommenen Patienten sterben innerhalb von 30 Tagen nach dem Notfall aufgrund von bleibenden Hirnschäden. Nicht selten ist eine ausbleibende Sauerstoffversorgung von nur fünf Minuten der Grund dafür. Trotz eines gut ausgebauten Netzes an Rettungswachen können die Eintreffzeiten des Rettungsdienstes gerade im ländlichen Raum nicht immer eingehalten werden. So vergehen Minuten, die über die Rettungschancen des Patienten entscheiden können.

#### Lösung:

Bei der App „Mobile Retter“ handelt es sich um ein Smartphone-basiertes Rettungssystem. Qualifizierte Ersthelfer, so z.B. Feuerwehrmänner, Rettungssanitäter, Krankenschwestern, Polizisten oder Ärzte, können diese App auf ihrem Smartphone installieren und sich als „Mobiler Retter“ registrieren. Die App soll den regulären Rettungsdienst keineswegs ersetzen, sondern ihn ergänzen – und Leben retten.

#### Ablauf des Einsatzes:

Kommt es zu einem Notruf mit der Diagnose Herz-Kreislauf-Stillstand, kann die zuständige Leitstelle die Mobile-Retter-App aktivieren. Zeitgleich wird ein Krankenwagen zum Einsatzort geschickt. Nach der Aktivierung ortet die App die mobilen Retter in der Umgebung des Einsatzortes. Anhand eines schrillen Alarm-Tons wird der mobile Retter in nächster Umgebung auf den Notfall hingewiesen und gibt daraufhin eine Rückmeldung, ob er erste Hilfe leisten kann. Wird das vom jeweiligen mobilen Retter bestätigt, bekommt er die relevanten Einsatzdaten per App übermittelt und begibt sich zum Einsatzort. Dort kann der mobile Retter mit der Herz-

Lungen-Wiederbelebung beginnen und übergibt bei deren Eintreffen den Einsatz an das Rettungsdienstpersonal.

#### Installation:

Der Verein Mobile Retter e.V mit Sitz in Halle (Westfalen) bietet interessierten Leitstellen Termine an, bei denen System, Voraussetzungen und die Integration des Systems vorstellen.

Im Kreis Gütersloh ist die App seit Ende 2013 in Betrieb und ist seitdem Teil eines erfolgreichen Versorgungskonzepts. „In 57% der 522 durch die Rettungsleitstelle für die Stichworte „Bewusstlose Personen“ oder „Herz-Kreislauf-Stillstand ausgelösten Einsätze erfolgte eine Einsatzübernahme durch einen Mobilen Retter, bei 231 Einsätzen (78% der Einsatzübernahmen) traf ein Mobiler Retter vor bzw. gleichzeitig mit dem Rettungsdienst ein (Quelle: Stroop et al. 2015). Der Kreis Unna hat die App 2016 eingeführt.

#### Weitere Informationen:

- [www.mobile-retter.de](http://www.mobile-retter.de)
- Stroop et al. 2015: Smartphone-basierte First-Responder-Alarmierung „Mobile Retter“  
<https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/pdf/10.1055/s-0035-1552700.pdf?update=true>
- Sachstandsbericht „Einführung des Systems Mobile Retter im Kreis Unna“  
[https://security.kreis-unna.de/sessionnet/bi/vo0050.php?\\_\\_kvonr=2937&search=1](https://security.kreis-unna.de/sessionnet/bi/vo0050.php?__kvonr=2937&search=1)